



SCHWARZER  
HÖLUNDER  
*Sambucus nigra*

# Sambucus nigra



Der Schwarze Holunder blüht von Mai bis Juni. Die zahlreichen kleinen Einzelblüten wachsen in leicht gewölbten bis flachen 10 bis 15 cm großen Schirmrispen. Die miteinander verwachsenen Kronblätter der Einzelblüte sind weiß bis gelblichweiß, der Kelch ist unscheinbar. Der Geruch der stark duftenden Blüten ist charakteristisch für Holunder.

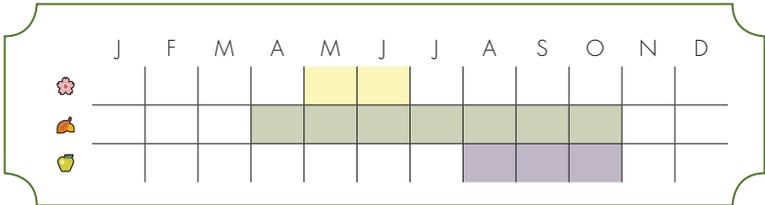
Narbenfarbe  
 Pollenfarbe

Nektarverfügbarkeit ○ ○ ○ ○  
 Pollenverfügbarkeit ● ○ ○ ○

Die Blüten des Schwarzen Holunders sind sog. Pollenblüten. Eine Bezeichnung für Blüten, die ausschließlich Pollen als Nahrung für ihre Besucher:innen anbieten. Obwohl die Holunderblüten von einer Vielzahl an kurzrüsseligen Bienen, Schwebfliegen, Käfern und Fliegen bestäubt werden, kommt auch häufig Selbstbestäubung vor.



Die Blüten des Schwarzen Holunders werden sowohl medizinisch als auch kulinarisch genutzt.



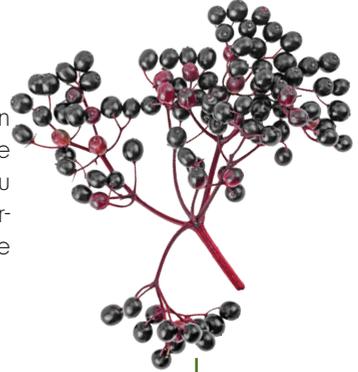
*Adoxaceae*

## *Sambucus nigra*



Die Früchte des Schwarzen Holunders reifen von August bis September und verfärben sich dabei von grün über rot bis hin zu schwarz. Es handelt sich um ca. 5 mm kleine kugelige Steinfrüchte.

In den saftreichen Früchten sind zumeist drei Samen ausgebildet. Die Farbe der Stiele der Schirmrispe ändert sich ebenfalls mit der Fruchtreife von grün zu rötlich. Der reife Fruchtstand ist überhängend. Die Verbreitung findet vor allem durch Vögel und Säugetiere statt.



|| Für den Menschen sind nur die vollreifen und gekochten Früchte genießbar. ||



Die bis zu 30 cm langen Blätter des Schwarzen Holunders entwickeln sich deutlich vor den Blüten von März bis April.

Die gefiederten Blätter haben fünf oder sieben am Rand gezähnte Teilblätter (= Fiederblättchen). Der Stiel der Fiederblätter ist an der Oberseite rinnig ausgebildet.

*Adoxaceae*

# *Sambucus nigra*

Fast alle Pflanzenteile des häufigen Strauches können genutzt werden. So findet man ihn nicht nur wild, sondern auch kultiviert, vor allem für die Verwendung in der Lebensmittelindustrie, aber auch für medizinische Zwecke.

Besonders häufig findet man an Holunder das mit dem Mu-Err Pilz verwandte Judasohr (*Auricularia auricula-judae*), ein Speisepilz.



Das weltweit größte Anbaugelände für Holunder befindet sich in der Steiermark!

Deutscher Buchername	Schwarzer Holunder
Botanisch-lateinischer Name	<i>Sambucus nigra</i>
Familie	Adoxaceae
Familie deutsch	Moschuskrautgewächse
Blütenform	radiärsymmetrisch
Blütendurchmesser	6 - 9 mm
Bestäuber	Fliegen, Hautflügler und Käfer
Fruchtform	Steinfrucht
Verbreitung der Frucht	Vögel und Säugetiere
Lebenserwartung	mehrfährig (bis 100 Jahre)
Schutz- bzw. Gefährdungstatus	ungefährdet

essbar

*Adoxaceae*

# SCHWARZER HÖLUNDER

*Sambucus nigra*

Holler \* Hulla \* Dolder \*  
Holdert \* Fler \* Hun-  
nel \* Haulert \* Holun-  
der \* Hollert \* Hol-  
derstock \* Hulandr  
\* Flirebom \* Holder  
\* Hündele \* Flieder  
\* Fledderbeernbusch \*



Hollert \* Holderstock  
\* Flirebom \* Holder  
\* Holler \* Hulla \*  
Hündele \* Flieder \*  
Fledderbeernbusch \*  
Dolder \* Holdert \* Fler  
\* Hunnel \* Haulert \*  
Holunder \* Hulandr \*

## Blühender Wald Die Blütenvielfalt in Österreichs Wäldern

Gefährdungsstatus Quelle: Schratl-Ehrendorfer L., Niklfeld H.;  
Schröck C. & Stöhr O., Hg. (2022): Rote Liste der Farn- und  
Blütenpflanzen Österreichs. Dritte, völlig neu bearbeitete Auf-  
lage – Stapfia – 0114: 1 - 357.

Bildnachweis/Copyright (von oben nach unten und von li  
nach re): Seite 1: Copyright (c) 2020 domnitsky/Shutterstock;  
Seite 2: Ralph/Pixabay; Copyright (c) 2020 Marinodenisen-  
ko/Shutterstock; Seite 3: René Rausch, CC BY-NC-SA 4.0;  
Copyright (c) 2021 domnitsky/Shutterstock; René Rausch,  
CC BY-NC-SA 4.0; Seite 4: Copyright (c) 2019 Victoria Tu-  
cholka/Shutterstock; Rückseite: Frauke Riether/Pixabay

Impressum: Kuratorium Wald, Alser Str.37/16, 1080 Wien  
[www.kuratoriumwald.at](http://www.kuratoriumwald.at), [kuratorium@wald.or.at](mailto:kuratorium@wald.or.at)



 **Waldfonds  
Republik Österreich**

Eine Initiative des Bundesministeriums  
für Land- und Forstwirtschaft, Regionen  
und Wasserwirtschaft